



Antrag

der Abgeordneten **Sabine Gross, Holger Griebßhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Ruth Müller, Christiane Feichtmeier, Dr. Simone Strohmayer, Horst Arnold, Nicole Bäumler, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Harry Scheuenstuhl, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Ermäßigtes Deutschlandticket für alle Schülerinnen und Schüler in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Schulwegekostenfreiheit mit dem ermäßigten Deutschlandticket auszustatten. Dazu muss in Anlage 1 zur Allgemeinverfügung (Allgemeine Vorschrift im Sinne von Art. 3 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007) des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr über die Festsetzung des Deutschlandtickets einschließlich Ermäßigungsticket als Höchstarif im öffentlichen Personennahverkehr im Kalenderjahr 2026 unter Nr. 3.1 „Berechtigtenkreis“ ein Buchst. d „Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen“ hinzugefügt werden.

Begründung:

Die Einführung eines verbilligten Deutschlandtickets für alle Schülerinnen und Schüler ist nötig, um umweltfreundliche Mobilität, Bildungszugang und Teilhabe junger Menschen in ganz Bayern zu verbessern. Ein vergünstigtes, bundesweit gültiges Ticket würde bestehende Ungleichheiten im ÖPNV-Zugang mindern und zugleich einen wichtigen Beitrag zur Verkehrswende leisten.

Der Prüfauftrag der Staatsregierung an das Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr vom 10.02.2026 ist nicht ausreichend. Es gibt bereits in einigen Verkehrsverbünden ein 365-Euro-Jahresticket für Schülerinnen, Schüler und Auszubildende. Dieses Angebot ist aber räumlich begrenzt und steht nicht im ganzen Freistaat zur Verfügung. Durch ein verbilligtes Deutschlandticket könnten künftig deutlich mehr junge Menschen von kostengünstigen Nahverkehrsangeboten profitieren, unabhängig davon, ob sie in München, Nürnberg oder Augsburg oder in ländlichen Regionen unterwegs sind.

Derzeit existiert eine doppelte Struktur: zum einen das 365-Euro-Jahresticket in einzelnen bayerischen Verkehrsverbünden, das nun bis Sommer 2027 verlängert wurde, zum anderen das reguläre Deutschlandticket, das zwar bundesweit gilt, aber mit aktuell 63 Euro im Monat für viele Familien eine spürbare finanzielle Belastung darstellt. Hinzu kommt ein bereits ermäßigtes Deutschlandticket für Auszubildende, Studierende und Freiwilligendienstleistende zum Preis von 43 Euro, von dem Schülerinnen und Schüler bislang jedoch ausgeschlossen sind. Diese Ungleichbehandlung in einer vergleichbaren Lebensphase soll durch ein verbilligtes Deutschlandticket für alle Schülerinnen und Schüler korrigiert werden.

Der Freistaat übernimmt im Rahmen der Schulwegekostenfreiheit bereits jetzt in vielen Fällen die Kosten für den Schulweg zur nächstgelegenen Schule – etwa für Grundschulkinder ab zwei Kilometern oder für Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf bis zehn

ab drei Kilometern Schulweg –, doch diese Regelungen greifen nur für den eng definierten Schulweg und lassen Freizeitmobilität, Wege zu Nachhilfe, Sport, Musikschule oder ehrenamtlichem Engagement außen vor. Ein rabattiertes Deutschlandticket würde jungen Menschen weit über den Schulweg hinaus eigenständige umweltfreundliche Mobilität ermöglichen und damit ihre gesellschaftliche, kulturelle und politische Teilhabe stärken.

Die Einführung eines verbilligten Deutschlandtickets für Schülerinnen und Schüler ist daher ein logischer Schritt: Sie baut auf bestehenden, bewährten Modellen wie dem 365-Euro-Ticket auf, überführt sie in ein bundesweit gültiges, sozial gerechteres System und schafft mehr Planungssicherheit für Familien. Zugleich unterstützt sie die Verlagerung vom Auto auf Bus und Bahn und leistet damit einen Beitrag zu Klima- und Umweltzielen sowie zu einer Entlastung der Straßeninfrastruktur.